35. Deutscher Rechtspflegertag in Berlin setzte Maßstäbe

Vom 14. – 16. September 2022 fand nach zwei coronabedingten Verschiebungen der 35. Deutsche Rechtspflegertag in Berlin statt. Auf die Teilnehmer warteten attraktive Veranstaltungsorte und gewinnbringende Informationen und Diskussionen.

Der erste Delegiertentag stand im Zeichen der Wahlen zur Bundesleitung. Mit den gewählten Kandidaten fanden die Delegierten ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kontinuität und Innovation:

Mario Blödtner (BDR Sachsen-Anhalt) freute sich über seine einstimmige Wiederwahl zum Bundesvorsitzenden. Wiedergewählt wurden ebenfalls die Bundesgeschäftsführerin und stellvertretende Bundevorsitzende Christine Hofstetter (Verband Bayerischer Rechtspfleger), der Bundesschatzmeister und stellvertretende Bundesvorsitzende Manfred Georg (BDR Rheinland-Pfalz), die Schriftleiterin und stellvertretende Bundesvorsitzenden Elke Strauß (Verband Sächsischer Rechtspfleger) und der stellvertretende Bundesvorsitzende Achim Müller (BDR Baden-Württemberg).

Neu in ihr Amt gewählt wurden die stellvertretende Bundesvorsitzende Kristina Fuhs (BDR Brandenburg) und der stellvertretende Bundesvorsitzende für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Ralf Behling (BDR Berlin).

Die Bundesleitung, der Bundesschatzmeister und die Rechnungsprüfer erstatteten Ihre Berichte über die in den sechs Jahren seit dem letzten Rechtspflegertag in Trier geleistete Arbeit. Zudem beschloss der Rechtspflegertag über eine Satzungsänderung, die neben redaktionellen Änderungen nun auch Regelungen zur Durchführung von Gremiensitzungen im Pandemiefall umfasst. Darüber hinaus wurden Regelungen für Mandatsträger bei Interessenkonflikten beschlossen, etwa durch Nebentätigkeiten oder Ausscheiden aus dem BDR oder dem öffentlichen Dienst.

Ferner hat der Rechtspflegertag die Kolleginnen und Kollegen Hansgeorg Groh, Professor Udo Hintzen, Peter Hofmann, Claudia Kammermeier, Andrea Meyer und Klaus Rellermeyer zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Am Abend warteten LVG 70 und 1794 auf die hungrigen Teilnehmer, um sie zum Abendessen zu bringen. LVG 70? 1794? So heißen die Museumsbusse der AG Traditionsbus, die den Teilnehmer

während zweier Tage richtig ans Herz wuchsen. Es handelt sich um für Berlin typische historische Doppeldeckerbusse, von dem die AG Traditionsbus einige wenige Exemplare restauriert und für den Museumsbetrieb hergerichtet hat.

LVG 70 und 1974 fuhren die fröhliche Gesellschaft zum Ort des traditionellen festlichen Abendessens des Rechtspflegertages im höchsten Gebäude der Stadt, dem 368 Meter hohen Berliner Fernsehturm. Ein Sommermenü im Drehrestaurant des Turms, begleitet von den romantischen Lichtern der Stadt, kitzelten die Sinne der Teilnehmer.

Der Donnerstag war vormittags geprägt von den vier Arbeitskreisen, die sich als wahre Kompetenzzentren erwiesen.

So erarbeitete der Arbeitskreis Statusrecht eine Entschließung zur Änderung des GVG, EGGVG und Rechtspflegergesetzes, die in Kürze vorgestellt und mit den Landesjustizverwaltungen besprochen werden sollen.

Hierzu an anderer Stelle mehr.

Am Nachmittag fand in der Urania Berlin die öffentliche Festveranstaltung statt. Nach Grußworten des Bundesjustizministers Marco Buschmann und der Bundestagsfraktionen hielt Professor Dr. Dirk Hanschel von der Universität Halle den themensetzenden Festvortrag „Bedrohung der Rechtstaatlichkeit in Europa“.

Abgerundet wurde der ereignisreiche Tag durch eine fröhliche Rechtspflegerparty, zu der der BDR-Berlin in eine der schönsten Renaissance-Festungen Europas, die Zitadelle Spandau eingeladen hatte. Der Stadtkommandant und seine Frau führten die Teilnehmer durch die Festung, bevor in den italienischen Höfen ein Berliner Buffet auf die Gäste wartete.

Erstmals in der Geschichte des BDR bildete ein Feuerwerk den emotionalen Höhepunkt des Abends.

Am Freitag endete der Rechtspflegertag mit den Berichten aus den Arbeitskreisen und der Bestimmung von Erfurt als Ort des 36. Deutschen Rechtspflegertages.

Bildnachweis: alle Bilder bis auf Außenansicht der Zitadelle: Ralf Behling

Zitadelle Außenansicht: Mit freundlicher Genehmigung: Zitadelle Berlin